

## **Auswahl an Bachelorarbeiten aus der Studienrichtung Controlling & Accounting**

### **Simon Amrein (2009). Data Mining: Einsatzmöglichkeiten bei einer ausgewählten Unternehmung.**

Data Mining bezeichnet das systematische Analysieren von Daten mit Methoden der Statistik und der künstlichen Intelligenz. Das Ziel von Data Mining ist ein Verhalten oder Ereignis aufgrund Analysen gesammelter Daten zu prognostizieren. Die Bachelorarbeit untersucht die Anwendung des Data Mining im Bereich Marketing und Vertrieb und generiert Vorschläge für die Umsetzung im ausgewählten Unternehmen.

### **Philipp Brun (2009). Prozessorientierte Produktkalkulation im Fertigungsbereich.**

Das Ziel der Bachelorarbeit ist es, die Herstellkosten für ein Produkt prozessorientiert kalkulieren zu können. Anhand einer Ist-Analyse der Kosten- und Leistungsrechnung sowie einer Tätigkeitsanalyse werden die aktuelle Kostenrechnung und Produktkalkulation analysiert und Anpassungsmöglichkeiten evaluiert, damit die Fertigungsgemeinkosten des Produktes prozessorientiert kalkuliert werden können. Als Datengrundlage für die Bachelorarbeit dienen Inhaltsanalysen von internen Dokumenten wie auch Interviews mit der Geschäftsleitung. Die Analyse dieser Daten gibt Aufschluss über die Stärken und Schwächen des aktuellen Kostenrechnungs- und Kalkulationssystems. Die aus den gewonnenen Informationen neu hergeleitete Kalkulation soll in einem späteren Zeitpunkt auch auf weitere Produkte übertragen werden können.

### **Simon Eggenschwiler (2009). Risikomanagement im Innovationsmanagement.**

Für Investitionen in Innovation gibt es keine Erfolgsgarantie. Um die Wahrscheinlichkeit eines Erfolges zu erhöhen, müssen die Chancen und Risiken vorsichtig identifiziert, abgewogen und gesteuert werden. Dieser Prozess wird als Risikomanagement bezeichnet. Die Bachelorarbeit identifiziert die Risiken von Innovationsprojekten einer ausgewählten Branche und vergleicht darüber hinaus die verschiedenen existierenden Risikomanagement-Frameworks.

### **Thomas Fischer (2009). Corporate Performance Measurement.**

Seit Mitte der 80er Jahren wird Performance Measurement in der englischsprachigen Controlling- und Accountingliteratur als Sammelbegriff neuer Ansätze zur Leistungsmessung und -bewertung sowie als Grundlage der Unternehmenssteuerung eingesetzt. Für Unternehmungen ist es jeweils eine grosse Herausforderung, das relevanteste System und die unternehmensspezifischen Kennzahlen zu identifizieren. Das Ziel der Arbeit ist es, bestehende Performance Measurement Systeme zu analysieren und daraus die wichtigsten Ansprüche an die eingesetzten Kennzahlen abzuleiten. Zusätzlich wird gezeigt, wie bedeutend die unternehmensspezifische Betrachtung unter Einbezug der Chancen und Risiken von Performance Measurement Ansätzen sind.

### **Marco Köstinger (2009). Die Determinanten des Unternehmenserfolges – Werttreiberanalyse einer Branche.**

Aufgrund der mangelnden Aussagefähigkeit des Buchwertes eines Unternehmens wurden wertorientierte Steuerungssysteme entwickelt. Bei deren Umsetzung in einem Unternehmen spielen Werttreiber, welche einen Stellhebel des Unternehmenswertes darstellen, eine wichtige Rolle. Demnach ist es für Unternehmen von Bedeutung, dass sie wissen, welche Werttreiber auf ihr Unternehmen einwirken und wie sie diese erfolgreich beeinflussen können. Die Bachelorarbeit identifiziert die in der Theorie relevanten Werttreiber für eine wertorientierte Steuerung. Des Weiteren wird analysiert ob das Werttreibermodell und dessen Operationalisierung für eine definierte Branche anwendbar ist und inwiefern ein Zusammenhang zwischen den untersuchten Unternehmungen besteht.

**Florian Odermatt (2009). Energiekosten und Energieeffizienz als neuer Controllingsschwerpunkt.**

Das Energiecontrolling wird in der heutigen Zeit immer wichtiger. Steigende Energiepreise, drohende Energiesteuern beziehungsweise CO<sub>2</sub>-Abgaben und der wachsende Kostendruck in zunehmend käuferorientierten Märkten sind nur einige Kriterien, um ein Energiecontrolling zu führen. Erste Grundlagen, welche in den 80er Jahren erarbeitet wurden, sind bis anhin kaum in der Praxis umgesetzt. Demzufolge können Unternehmungen nicht auf langjährige Erfahrungen in diesem Gebiet zurückgreifen. Das Ziel der Bachelorarbeit ist es, den wertmässigen Beitrag eines Energiecontrollings in Industrieunternehmen aufzuzeigen.

**Urs Petrig (2009). Aufbau von Controller-Kompetenzen durch schweizerische Aus- und Weiterbildungsangebote.**

Damit Controller in Unternehmen ihren Aufgaben gerecht werden können, benötigen sie neben der praktischen Tätigkeit auch theoretisches Wissen, welches über verschiedene Aus- und Weiterbildungen gewonnen werden kann. Die Bachelorarbeit verhilft zu einem besseren Überblick über den Aus- und Weiterbildungsmarkt für Controller in der Schweiz. Dazu wird ein Kompetenzkatalog für Controller aus verschiedenen Untersuchungen erstellt und darauf aufbauend eine Konkurrenzanalyse für den Schweizer Aus- und Weiterbildungsmarkt für Controller erarbeitet.

**Rainer Scherrer (2009). Entwicklung von Kennzahlen zur Identifikation von Abweichungen im F&E-Prozess einer ausgewählten Unternehmung.**

Die vorgegebene Zeit für den F&E-Prozess ist meist knapp bemessen und hat zur Folge, dass die Prozessschritte nur mangelhaft vorbereitet werden. Daraus resultieren negative Auswirkungen auf Zeit, Kosten und Qualität. Um die Abweichung von Zeit, Kosten und Qualität frühzeitig erkennen und lenken zu können hat sich die Unternehmung das Ziel gesetzt Kennzahlen zu entwickeln, welche als Frühindikatoren für Abweichungen im Entwicklungsprozess herangezogen werden können. Ziel dieser Bachelorarbeit ist es, solche erste Kennzahlen für die Perspektiven Zeit, Kosten und Qualität zu entwickeln.

**Jochen Steege (2009). Kennzahlensystem in der Personalentwicklung am Beispiel eines Handelsunternehmens.**

Die Analyse der Personalentwicklung einer ausgewählten Unternehmung hat ergeben, dass weder ein einheitliches Personalentwicklungskonzept vorliegt noch mit Kennzahlen gearbeitet wird. Im Umfang dieser Bachelorarbeit wird ein Kennzahlensystem erarbeitet, welches den Nutzen der Personalentwicklung von Kadermitarbeitern aufzeigen kann und auch immateriellen Werte berücksichtigt.

**Kontakt**

Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ

Dr. Ulrich Egle  
Dozent und Projektleiter

T direkt +41 41 724 65 45  
ulrich.egle@hslu.ch